

der Pr. Staatsbibliothek eingesetzt sind. Ich hoffe, daß im Zusammenhang damit eine umfassende Photokopierung von für die Reichsgeschichte wichtigen Archivalien und Handschriften zustandekommt, wie sie bereits im Weltkriege umfassend durchgeführt wurde. Die Hauptaufgabe liegt hier natürlich in Paris, dürfte auch in Belgien vieles nachzuholen sein. Wir werden unsere Wünsche baldigst durch die Generalbeauftragten anmelden.

Brüssel, 12. August 1940

Mit verbindlicher kollegialer Begrüßung

Heil Hitler!

Ihre Anschrift und bitte mich, mit Ihnen Führung aufnehmen. Das Reichsinstitut, was aus den besetzten Gebieten wird, ein sehr starkes Interesse an den amtlichen belgischen Untersuchungen auf dem Gebiete der mittelalterlichen Geschichte. Ich möchte daher, sobald es angezeigt und möglich ist, einmal persönlich herüberkommen, um die Sachlage an Ort und Stelle zu studieren. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir bereits jetzt einige sachdienliche Winke geben könnten, insbesondere wäre es für mich wichtig, zu erfahren, welcher Weg einschlagen ist, um mit diesen Untersuchungen in Verbindung zu kommen. Es ist wohl das mit zu rechnen, daß die Leitung nicht durchweg mehr in Vorkriegshänden liegt. Ich erwähne als vornehmlich für das Reichsinstitut wichtig die Arbeiten der Commission royale d'histoire, insbesondere seien genannt die Ausgabe der belgischen Urkunden sowie die Sammlung von Photokopien älterer belgischer Originalurkunden, eine Nachahmung meines Lichtbildarchives älterer deutscher Originalurkunden.

Das Reichsinstitut nimmt Teil an den Aktionen zur Aufspürung entretener Archivalien und Handschriften, wobei als Kommissare die Generaldirektoren der Pr. Archivverwaltung und